

Inhalt

**Prolog: Der Anti-Populismus-Reflex
oder die wissenschaftliche Konstitution
eines ungeliebten Forschungsgegenstandes | 11**

Einleitung | 19

1. Der SVP Populismus und die Polarisierung der politischen Schweiz | 19
2. Theoretische Perspektive und Fragestellung | 24
3. Aufbau der Arbeit | 30
4. Forschungsüberblick | 33

**ERSTER TEIL: DISKURS, HEGEMONIE, POPULISMUS.
ERNESTO LACLAUS POLITISCHE THEORIE
DER GESELLSCHAFT**

1. **Das ‚Volk‘ als imaginäre und reale Identität | 47**
2. **Populismusforschung als Parteienforschung:
der Gelegenheitsstrukturansatz | 51**
 - 2.1 Das Erklärungsmodell und die theoretischen Prämissen
des Gelegenheitsstrukturansatzes | 52
 - 2.2 Populismusforschung ohne ‚Volk‘.
Grenzen des Gelegenheitsstrukturansatzes | 57
 - 2.3 Plädoyer für einen Paradigmenwechsel in der Erforschung
populistischer Parteien | 60
3. **Konzeptuelle Vorbemerkungen: Identität und Hegemonie | 63**
 - 3.1 Der Forschungsgegenstand: Identität | 63
 - 3.2 Der sozialtheoretische Scheinwerfer: Hegemonie | 66
 - 3.3 Eine hegemonietheoretische Konzeption des Identitätsbegriffs | 69
4. **Antagonistische Ordnungen. Ernesto Laclaus und
Chantal Mouffes poststrukturalistische Diskurstheorie
des Sozialen | 73**
 - 4.1 Theoretische Grundlagen I: Von performativen Sprachspielen
und Sprechakten zu einer Diskurstheorie des Sozialen | 74
 - 4.2 Theoretische Grundlagen II: Poststrukturalismus, *discursive turn* und
postfundamentalistische Epistemologie | 79

- 4.3 Eckpunkte einer poststrukturalistischen Diskurstheorie | 86
- 4.4 Die konzeptuellen Bausteine der Hegemonietheorie | 88
 - 4.4.1 Artikulation, Diskurs, Knotenpunkte | 88
 - 4.4.2 Antagonismus, Dislokation und das Subjekt als Mangel | 91
 - 4.4.3 Die Subversion von Bedeutung: Die wechselseitige Kontamination von Äquivalenz- und Differenzlogik | 98
 - 4.4.4 Leere Signifikanten und Hegemonie: Semantische Entleerungen als Möglichkeitsbedingung provisorischer Universalisierungen | 101
- 4.5 Die Unmöglichkeit von Gesellschaft und das Primat des Politischen | 106
- 4.6 Die politische Ethik der radikalen Demokratie | 111
- 5. Populismus als politisches Phänomen *par excellence* | 115**
 - 5.1 Die binäre Spaltung des Sozialen und die hegemoniale Konstruktion des ‚Volkes‘ | 116
 - 5.2 Populismus als Königsweg des Politischen – und der Demokratie? | 122
- 6. Für eine Hegemonieanalyse rechtspopulistischer Diskurse | 127**

ZWEITER TEIL: VON DER THEORIE ZUR FORSCHUNGSSTRATEGIE

- 1. Operationalisierung und Untersuchungsmaterial | 137**
 - 1.1 Wie sich die Fixierung von Sinn untersuchen lässt.
Eine textanalytisch orientierte Operationalisierung der Hegemonietheorie | 137
 - 1.2 Eine forschungspragmatische Auswahl von vier dislozierenden Ereignissen als Wegmarken der Hegemonieanalyse | 145
 - 1.3 Untersuchungsmaterial | 147

DRITTER TEIL: EINE HEGEMONIEANALYSE DES SVP-POPULISMUS

- 1. No Country for Populist Leaders? | 151**
 - 1.1 Der ‚konkordanzdemokratische Sonderfall‘.
Zur hegemonialen Konstruktion der politischen Schweiz zwischen 1945 und 1990 | 152
 - 1.2 Der SVP-Populismus und die Krise
der konkordanzdemokratisch integrierten Schweiz | 163

2. **Blochers ‚Neue Mitte‘ und die Radikalisierung des Zürcher Flügels: Von der klientelistischen Bauern- und Gewerbspartei zur neukonservativen Catch-All-Partei** | 167
 - 2.1 Die Pionierphase des SVP-Populismus: Die Zürcher Antwort auf die Krise der SVP | 168
 - 2.2 Die Konstruktion einer liberalkonservativen Äquivalenz | 180
 - 2.2.1 Neoliberalismus – die ordnungspolitische Offensive | 180
 - 2.2.2 Konservatismus – die sicherheitspolitische Offensive | 183
3. **Zwischenbilanz und Vorausblick: Von der subkulturellen Enklave zum nationalpopularen politischen Projekt** | 193
4. **Der populare Bruch: Der Konflikt um die europäische Integration und die Konstruktion eines nationalpopularen Neoliberalismus** | 197
 - 4.1 Das Nein zum Europäischen Wirtschaftsraum. Ursachen und Folgen der Volksabstimmung vom 6. Dezember 1992 | 198
 - 4.2 Einschub: Die Albisgütli-Tagung der Zürcher SVP | 209
 - 4.3 Die Albisgütlirede von 1992 | 211
 - 4.4 Die EG als sozialistisches Rezidiv und die liberal-konservative Usurpation des ‚Schweizer Sonderfalls‘ | 221
 - 4.5 Missionarische Politik und populärer Bruch | 229
 - 4.6 Zusammenfassung: Die ‚orientierungslose politische Klasse‘ und die Überdeterminierung der popularen Äquivalenz | 236
5. **Die *Heydays* des SVP-Populismus und die rechtspopulistische Hegemonisierung des nationalpopularen Imaginären** | 241
 - 5.1 Die Nationalratswahlen 1999 | 241
 - 5.2 Geschichtspolitik: Die Konstruktion eines *Heartland* | 248
 - 5.2.1 Das Organische und das Zersetzende | 250
 - 5.2.2 Blocher & Co als Helden einer zyklisch-periodisch verlaufenden Geschichte. Von ‚schweizerischen Gemeinschaften‘ und ‚europäischen Massengesellschaften‘ | 258
 - 5.2.3 Zusammenfassung: Die geschichtspolitische Hegemonisierung des ‚Sonderfalls‘ | 277
 - 5.3 Demokratie und Pluralismus. Zur semantischen Transformation identitätsstiftender Begriffe im SVP-Populismus | 279

6. **Gegenhegemonien: *Swissness* oder Sonderfall. Post-politische Restauration der multikulturellen Schweiz oder linkspopulistische Gegenhegemonie** | 285
7. **„Blocherismus“** | 291
 - 7.1 Das Ereignis: Die Nationalratswahlen 2007 und die Abwahl Christoph Blochers als Bundesrat | 292
 - 7.2 Christoph Blocher: Bauer, Jurist, Oberst, Unternehmer, Kunstsammler. Die Karriere des politischen Versorgers und Gesetzgebers | 298
 - 7.3 Der Abgewählte als verhinderter Heilsbringer. Charisma, politische Repräsentation und missionarische Politik | 307
8. **Der Minarett-Streit. Der SVP-Populismus zwischen Zersplitterung und Hegemonisierung des demokratischen Imaginären** | 311
 - 8.1 Minarett-Streit und Minarett-Initiative | 312
 - 8.2 Der Antislamismus und die Europäisierung des populären Bruchs | 321
 - 8.3 Volkssouveränität gegen „fremdes Recht“. Die populistische Generalisierung der Bedrohung und die Variation des „Sonderfalls“ | 327

SCHLUSS: ANTIPOLITISCHER POPULISMUS

1. **Die Kontinuität des SVP-Populismus und die Externalisierung innerer Grenzen** | 337
2. **Popular-demokratischer oder autoritärer Populismus. Das ethische Moment der politischen Ontologie und die Grenzen des Formalismus** | 347

Bibliographie | 353

Literatur | 353

Fragmente des SVP-Diskurses | 388

Danksagung | 397

„The people‘ is not something of the nature of an ideological expression, but a real relation between social agents.“

LACLAU 2005A: 73

„For the destruction of the racist complex presupposes not only the revolt of its victims, but the transformation of the racists themselves, and consequentially the internal decomposition of the community created by racism.“

BALIBAR 1991: 18

„Man muss das Versagen der etablierten Politik diskutieren, anstatt alles mit dem Vorwurf des ‚Populismus‘ zu dämonisieren, was sich dem traditionellen, rationalen Diskurs verschliesst.“

GUISSANI 1995: 226

